

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 16

Samstag, den 7. Februar abends

26 Jahrgang 1914.

Das Lieferungsweesen bei der Marine.

Berlin, 6. Febr. In der Budgetkommission des Reichstages betonte der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Großadmiral v. Tirpitz bei der Besprechung des Lieferungsweesens, daß ein großer Wert auf die gleichmäßige Heranziehung aller deutschen Landesteile zu den Marinelieferungen gelegt werde. Gegenüber dem Hinweis von sozialdemokratischer Seite auf dem Krupp-Prozeß und gegenüber der Behauptung, daß eine Magdeburger Firma Schmiergelder an Werksführer der Marine gezahlt habe, erwiderte der Staatssekretär, daß, sobald ein konkreter Fall vorliege, er mit aller Schärfe verfolgt werde. Ueber den Magdeburger Fall sei er noch nicht unterrichtet. Anlässlich des Krupp-Prozesses sei gegen zwei mittlere Beamte ein Verfahren eingeleitet worden, doch handle es sich nur um nicht genügende Distretion. Alle übrigen Beamten der Marineverwaltung niemals einer Firma nahegelegt habe, einen verabschiedeten Offizier der Marine als Vertreter anzustellen. Im Gegenteil, es werde nicht angenehm empfunden, wenn Beziehungen durch frühere Marineoffiziere ermittelt würden.

Der Fürst von Albanien.

Die Frage der albanischen Anleihe, wird, wie das „Berliner Tageblatt“ von bestunterrichteter Seite erfährt, in den nächsten Tagen zunächst in provisorischer Form geregelt werden. Um nun zu vermeiden, daß die Abreise des Prinzen zu Wied ad calendae graecas verschoben wird, werden die italienische und österreichische Regierung dem Prinzen als Vorschuß auf die später abzuschließende albanische Anleihe jezt 5 Millionen Mark zur Verfügung stellen. Es wird so dem Prinzen möglich sein, die Fahrt nach Albanien unmittelbar nach Empfang der albanischen Deputation anzutreten, die ihm in Neuwied die Fürstenthrone Albaniens anbieten.

Locales.

* Als neue Bilder vom Tage bringt unser Aushang heute „Der Kronprinz am Steuer seines Automobils“, „Das Grubenunglück auf der Zeche „Achenbach“, „Den französischen Piloten Fourry“, „Ein unversinkbares Rettungsboot auf der Themse.“

* Die mutmaßliche Witterung für morgen spricht nach dem Frankfurter Bericht bessere Aussichten, als am vorigen Sonntag. Zunehmende Bewölkung ließe auf Aenderung schließen, aber der Wettermacher sagt dann trocken, wärmer, Nachtfrost, Morgennebel und südwestliche Winde.

* In den letzten Tagen war die Stromlieferung in Cronberg teilweise und in Schönberg gänzlich unterbrochen und zwar durch Defektwerden des neu verlegten Hochspannungslabels. Die Arbeiten zur Feststellung des Fehlers, welche von den Main-Kraft-Werken sofort aufgenommen waren, wurden durch den hartgefrorenen Boden sehr verzögert, jedoch ist es gelungen, die Fehler im Laufe des gestrigen Tages zu ermitteln und als Ursache einen Fabrikationsfehler an einem Kabelverbindungsstücke festgestellt. Es wurde dann unverzüglich die Reparatur vorgenommen und Freitag Nacht um 2 Uhr die Stromlieferung im ganzen Umfange wieder aufgenommen. Da sich der Fehler kurze Zeit nach der Inbetriebnahme des Kabels herausgestellt hat, dürfte sich dieses damit nun endgültig als betriebsföhrer erweisen und damit die Störungen, welche die Einwohner Cronbergs und Schönbergs in letzter Zeit durch den Umbau der Leitungsanlage erlitten haben, endgültig aufhören.

* Morgen Sonntag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ist Gottesdienst in der kathol. Kirche zu Schönberg.

* Nächsten Sonntag, 8. Februar 1914, finden auf der Nordbahn bei Oberreifenberg auf dem Feldberg folgende Rodelrennen statt: Wettrodern um den silbernen Schild von Oberreifenberg.

(Wanderpreis) für Herren- und Damen-Einsitzer. Herren-Fahren: Einsatz 2 Mt. Goldene, silberne und bronzene Klubmedaille; der silberne Schild muß dreimal gewonnen werden, um in den Besitz des Siegers überzugehen. Damenfahren: Einsatz 2 Mt. Goldene, silberne und bronzene Klubmedaille; die Siegerin erhält außerdem einen von Herrn Hener gestifteten wertvollen Ehrenpreis. Paarrodern um den Ludwig Schönberger Erinnerungspreis (Zweiföhrer): Einsatz für den Rodel, Dame und Herr zusammen 4 Mt. Goldene, silberne und bronzene Klubmedaille und Ehrenpreis dem siegenden Rodel: Wiener Bronze-Siegerstatuette und goldenes Armband. Jugendfahren für Jugendfahrer bis zur 15 Jahren aus Oberreifenberg, für andere Jugendfahrer: Goldene, silberne und grüne Eichenfränze; kein Einsatz. Die Strecke ist 1400 Meter, wird bei jedem Rennen einmal gefahren. Maßgebend sind die Rennvorschriften des Südwestdeutschen Rodelverbandes und die Bahnordnung des R.C.T. Rennungen unter Zahlung des Startgeldes werden von 12 Uhr ab im Alten Feldbergshaus entgegengenommen, Nachnennungen am Start. Die Rennen beginnen um 1 Uhr; die Preisverteilung findet um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Oberreifenberg, Gasthaus Bidel, statt. Die Bahn ist infolge der erneuten Schneefälle und Frost in idealer Verfassung und die Rennen versprechen wiederum sehr interessant zu werden. Zuschauer können das Rennen am besten verfolgen bei den beiden großen Kurven, an der Telegraphenschneise vom Feldberg nach Oberreifenberg.

* Der Ortsausschuß für Jugendpflege wird zusammen mit den anderen Jugendpflegevereinen nunmehr doch den bereits im vorigen Herbst angekündigten Vortrag über die Fremdenlegion halten lassen. Die mit den Veranstaltern des Vortrages gepflogenen Verhandlungen haben zu keinem Ergebnis geführt und hat man sich in den beteiligten Vereinen entschlossen, den Vortrag im Monat März bei freiem Eintritt für jedermann zu halten.

* Die heute früh im Gasthaus zum grünen Wald stattgehabte Holzversteigerung hatte einen besseren Erfolg, als der im Wald abgehaltene. Nun findet am Montag wieder Versteigerung von Holz im Kellergrund und Rotehang statt. (Siehe Bekanntmachung).

* Morgen Sonntag abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr hält der Cronberger Männergesangsverein im Adler seinen gemüthlichen Abend ab, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder nebst Angehörigen eingeladen.

* Auf das Masten-Kränzchen im „Grünen

Wald“, das morgen der Musikverein abhält, wollen wir hiermit nochmals aufmerksam machen.

* In Falkenstein veranstaltet der evangelische Männerverein morgen eine Abendunterhaltung bei der auch der Cronberger Kino-Apparat mitwirkt. Der Erlös des abends ist zum Besten von Beleuchtungs-Lüftern für die neue Kirche bestimmt.

* In den letzten Tagen sind wiederholt die Bröddchen-Säckchen, morgens vor den Haustüren, gestohlen worden. In der Bürgerstraße hat sich der Diebstahl an zwei Tagen fortgesetzt, ohne daß man das Geringste ermitteln konnte. Die Säckchen werden gewöhnlich in benachbarten Gärten gefunden und dem Eigentümer zugestellt.

Kleine Chronik.

Fischbach, 5. Februar. Der Gesangsverein Germania veranstaltet zum 50jährigen Jubiläum am 13., 14. und 15. Juni einen nationalen Gesangswettstreit. Das Protoktorat übernahm Freiherr von Finde.

Höchst a. M., 5. Febr. In der Stadtverordnenenversammlung stand heute Abend das von dem Bürgermeister schon in der letzten Sitzung angekündigte Millionenprojekt für neue Straßenanlagen zur Beratung. Es ist der Ausbau resp. Anlegung von 20 Straßen vorgesehen. Es soll eine ringförmige Verbindung des nördlichen und südlichen Stadtteils geschaffen und direkte Verkehr zwischen Homburgerstraße nach dem neuen Amtsgericht, Krankenhaus, dem Güter- und Personenbahnhof, der Hauptstraße bis an den Main ermöglicht werden. Einschließlich schon bewilligter 268 000 Mt. sind zur Ausführung 1 100 000 Mt. Anleihe erforderlich. Hier von entfallen 628 000 Mt. auf den Grunderwerb und 472 000 Mt. auf den Ausbau der Straßen, die teilweise gepflastert und teilweise haupiert werden sollen. Die Vorlage wurde von dem Vorsteher Dr. Beil und dem Beigeordneten Dr. Hog eingehend begründet. Der letztere führte hierbei Klage über die Grundbesitzer, die sich harinädig weigerten, das Straßengelände unentgeltlich abzutreten und sich dadurch vielfach selbst schädigten. Die Vorlage wurde dem Bau- und Finanzausschuß überwiesen.

Mainz, 7. Febr. In ein Goldwarengeschäft kam am Donnerstag nachmittag ein fremder Herr, der sich verschiedene Werksachen zur Auswahl vorlegen ließ. Er suchte zwei Gegenstände aus, die er nicht bezahlte, sondern nach Hause geschickt haben wollte. Als der Herr das Geschäft verlassen hatte, bemerkte der Eigentümer den Verlust eines Brillant-ringes im Werte von 265 Mark.

Hanau. Der fast überall zu verzeichnende Geburtenrückgang tritt besonders hier stark in Erscheinung. Es sind im Jahre 1913 in Hanau 742 Kinder lebend geboren worden gegen 810 im Jahre 1912. Somit kommen auf 10 000 Einwohner nur 191 Geburten, womit die Stadt Hanau weit unter der Durchschnittszahl der Geburten im Deutschen Reiche steht. — Der „Han. Anz.“ erzählt folgende scherzhafte Episode: Der Zigeuner Ebender, diesmal der richtige, der Mörder des Försters Romanus, hatte angeblich in einer Wohnung der Predigerstraße Unterschlupf gefunden, wie die Anzeige des Wohnungsinhabers lautete, der angab, seine

Frau eine weitläufige Verwandte des Ebender, beherberge den gejagten Zigeuner. Das Haus wurde gründlich durchsucht, der Ebender jedoch nicht gefunden. Es stellte sich heraus, daß dem die Anzeige erstattenden angetrunkenen Ehemann infolge seines Zustandes die Haustür verschlossen gehalten worden war und der Verdacht schöpfte, daß — Ebender bei seiner Frau weile. Für seine grundlose Anzeige und die den Hausbewohnern verursachte Aufregung wurde dem falschen Angeber anderen Weges die „Anerkennung“ der Mitbewohner in impulsiver Art zu Teil. Die Frau selbst hat ihren weitläufigen Verwandten Ebender seit 17 Jahren nicht mehr gesehen.

Kreuznach, 5. Febr. Nach einer Auskunft des Besitzers der Ebernburg ist diese nun tatsächlich verkauft und zwar an ein protestantisches Konsortium für 300 000 Mk.

Strasburg, 7. Febr. Der Förster vom Forsthaus Petersbach ist mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Förster im Kampfe mit Wilderern gefallen ist.

Magdeburg, 7. Febr. In dem bekannten Feuerwerkskörper- und Papiergeschäft von Richters in Magdeburg brach gestern abend gegen 8 Uhr eine Feuer aus, das die Bewohner des Hauses in die größte Gefahr brachte. Der Brand entstand im Papierladen und sprang auf das Lager für Feuerwerkskörper über, das sofort durch eine gewaltige, weithin hörbare Explosion zerstört wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Berlin, 6. Febr. Nach der oberflächlichen Berechnung der bisher für die Wehrsteuer eingegangenen Einschätzungen stellten die Dezernenten der Berliner Steuerveranlagungskommission fest, daß mindestens vier Millionen Mark Steuern mehr eingehen werden, als nach der vorjährigen Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu erwarten war. Die Ergänzungssteuer ergibt vermutlich einen noch erheblich höheren Betrag.

Berlin, 7. Februar. Zu einer Kundgebung gegen den Berliner Polizeipräsidenten gestaltete sich gestern abend die Abreise des gemäßigten Berliner Schutzmanns Höhnow nach Königsberg. Höhnow, der bekanntlich wegen seiner Bemühungen um die Gründung seines Vereins Berliner Schutzleute strafverurteilt ist, verließ gestern Berlin vom Schlesischen Bahnhof um 11½ Uhr abends. Am Bahnhof hatte sich eine große Anzahl von Schutzleuten in Zivil eingefunden, um dem scheidenden Kollegen Lebewohl zu sagen. Höhnow hielt eine längere Ansprache, an deren Schluß er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Wünsche der Berliner Schutzleute bald in Erfüllung gehen möchten. In Erwiderung hierauf dankte man ihm für sein mannhaftes Eintreten für die Interessen der Schutzleute. Ein dreifaches Hoch wurde dem Scheidenden zuteil, als der Zug die Halle verließ.

London, 7. Febr. Auf der Station Kettering stießen bei dichtem Nebel zwei Personenwagen des Zuges von Nottingham, die an den Expreszug nach London angehängt wurden, mit einem Güterzuge zusammen und wurden zertrümmert. Fast alle Passagiere in den beiden Wagen erlitten Verletzungen, unter ihnen auch der bekannte Sportsmann Lord Lonsdale, ein Freund des deutschen

Kaisers. Während er mit einer heftigen Erschütterung davonkam, wurde sein vor ihm stehender Diener ernstlich am Kopfe verletzt. Die Passagiere konnten, nachdem ihnen Ärzte die nötige erste Hilfe hatten angedeihen lassen, nach London weiterfahren.

— Ermordung eines Sonderlings. In Breslau ist am Dienstag früh gegen 8 Uhr der sechzigjährige Gärtnermeister Gottfried Haase in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden. Die Wohnung war durchwühlt und die Täter haben einige Sparfassenbücher entwendet. Haase, der mit einem alten Ehepaar allein in seinem Häuschen in der Vorstadt Oderfor wohnte, pflegte bei unverschlossener Tür in einem Paterzimmer zu schlafen. Frühmorgens trat der Briefträger in das Zimmer ein und legte einen Brief auf den Tisch, ohne etwas von dem Mord zu merken. Erst als kurz darauf die Tochter Haases kam, fand sie ihren Vater tot im Bett. Die Hände waren geknebelt und der Kopf zeigte schwere Verletzungen. Haase galt als Sonderling. Obwohl man wußte, daß er sehr reich war, ging er stets in abgetragenen alten Sachen. Auch hatte er die Gewohnheit, allerlei Strolche und Gefindel bei sich zu beherbergen. Die Tat muß von zwei Personen ausgeführt worden sein, da Haase ein großer und kräftiger Mann war. Viel bares Geld dürfte den Räubern nicht in die Hände gefallen sein, da Haase stets all sein Geld auf die Bank zu bringen pflegte.

New York, 7. Februar. Gestern fand hier das Leichenbegängnis des bekannten und populären jüdischen Schauspielers Mogulesko statt, an dem über 30 000 jüdische Einwohner New Yorks und insgesamt 60 bis 70 000 Personen teilnahmen. Es kam hierbei zu Schreckensszenen, da die Polizei unfähig war, den Verkehr aufrecht zu erhalten und eine Kontrolle über die Massen auszuüben. Die Polizisten waren gezwungen, von ihren Knütteln Gebrauch zu machen, so daß viele Personen verletzt wurden. Viele Frauen wurden ohnmächtig und in der allgemeinen Panik von der Menge rücksichtslos niedergedrückt.

* Billige Suppe. In eigroß gutem Abschöpfjett röstet man einen Teller trockene Schwarzbrotreste einige Minuten, füllt siedendes Wasser darauf und läßt mit dem nötigen Salz und etwas weißem Pfeffer eine halbe Stunde kochen. Dana streicht man die Suppe durch ein Sieb, verquirlt ein Ei gelb mit 2 Eßlöffeln Milch, bindet damit die Suppe, kräftigt sie im Geschwür mit einem kleinen Zusatz Maggi's Würze und trägt sie mit Schnittlauch oder Petersilie bestreut auf.

* Feuerversicherung. Die Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit — eröffnet im Jahre 1821 — hat mit dem Jahre 1913 das 93. Jahr ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Das Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet: Versicherungssummen: Mk. 7 358 298 800. — (gegen 1912 mehr Mk. 97 258 100. —), Prämien: Mk. 24 552 124.10 (gegen 1912 mehr Mk. 303 058.40), Schäden: Mk. 3 540 111.80 (gegen 1912 weniger Mk. 176 402.80). Der Uberschuß des Geschäftsjahres 1913 beträgt Mk. 18 290 000.60 = 74% der

eingezahlten Prämien (im Jahre 1912: 74%). Gleich der Mehrzahl der Feuerversicherungsgesellschaften betreibt die Gothaer Bank jetzt auch die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Vandalismus und zwar ebenso wie die Feuerversicherung nach dem altbewährten Grundsatze der reinen Gegenseitigkeit.

Eine zuverlässige Hilfe

für jede Küche ist die altbewährte Maggi's Würze.

Grösste Schonung der Wäsche



beim Gebrauch von
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Barometerstand.

	12 Uhr am 5. 2.	7. 2.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vertraue Zeitung.

Antik-Verein. Die passiven Mitglieder werden gebeten, Samstag, den 7. Februar, abends 9 Uhr, wegen einer Besprechung des Maskenkränzchen im Vereinslokal zu erscheinen.

Gesangverein 1. Mittwoch, den 11. Februar, abends 9 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal. Vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

Von den Circus Carré-Festspielen.

Die Rache des Elefanten. Aus den Circus Carré-Festspielen, die gegenwärtig allabendlich Tausende in der zum „Circus der 15 000“ verwandelten Festhalle in Frankfurt a. M. versammeln, wird uns ein ergötzliches Vorkommnis berichtet. Einer der Cowboys, die in der großen Wildwestszene im Lasso werfen und tollkühnen Reitkünsten sich produzieren, hatte sich ein Vergnügen daraus gemacht, den ältesten Elefanten aus der Elefantenherde der Festspiele zu necken. Das Tier brüllte, wenn es seinen Quälgeist vorübergehen sah, und mehrmals war der Cowboy nur mit Mühe dem drohend erhobenen Rüssel des Elefanten entgangen. Am Mittwoch Vormittag aber erzielte den Cowboy sein Geschick. Aus seinem gewaltigen Rüssel übergieß ihn das Tier, das gerade getränkt wurde, mit einer Flut Wassers, die den Cowboy im Nu durchnäßte. Er verzog sich unter dem Gelächter der Umstehenden im wahren Sinne des Werts: wie ein begossener Pudel. — Dasselbe Tier hat sich übrigens bereits mehrmals schon in noch kräftigerer Weise gerächt. Einem Pferd das ihn mehrmals getreten hatte, rannte er eines schönen Tages, ehe die Wärter es hindern konnten, seine Stoßzähne in den Bauch; es konnte nur mit Aufwendung aller ärztlichen Kunst gerettet werden.

Ein anderes Mal hatte der Wärter, während der Elefant noch im Transportwagen stand, vergessen, ihm sein Futter zu bringen. Das hatte das Tier so erregt, daß es mit einem Stoß seines gewaltigen Körpers die massiven Wände des Waggons sprengte. Im übrigen ist das Tier, wie alle Elefanten im Circus Carré, sehr gutmütig, und folgt namentlich seinem Dressieur aufs Wort. Wenn der größte Elefant, „Baby“, in der hinteren Manege ihre verblüffenden und oft so drolligen Künste zeigen, halt das zweite Rund des „Circus der Fünfzehntausend“ wieder von dröhnendem Gelächter.

Polizei und Todesprung. Die Festspielleitung hat in den letzten Tagen zahlreiche Anfragen bekommen, ob der berühmte Artist Gaddin-Brons bei seinem Todesprung wirklich aus der Höhe des sechsten Stockwerks springe. Daraufhin mußte jedes Mal erklärt werden, daß dies nicht mehr ganz stimmt. Und zwar hat sich auch diesmal, wie bei so manchem, was der Circus Carré unternahm, die Polizei ins Mittel gelegt. Gaddin mußte seinen Todesprung um 4 Meter abkürzen und stürzt sich jetzt „nur“ noch aus 12 Meter Höhe auf das dünne Brettergestell. Da aber auch bei einem Sprung aus 12 Meter Höhe jeder Andere zerschmettert unten anläme, wird Gaddin's Sprung, der die Schluß-Sensation eines jeden, 80 Attraktionsnummern starken Programms

bei den Festspielen bildet, nichts von seiner atemberaubenden Anziehungskraft verloren haben.

Humoristisches.

— Ein Landwirt hatte einen alten Knecht, der schon seit Jahrzehnten treu bei ihm diente. Als der Besitzer sich eine Hühnerzucht anlegte, mußte der Alte jeden Tag das Datum auf die frisch gelegten Eier schreiben. Das gefiel ihm nun gar nicht, und eines Tages ging er hin und kündigte seinen Dienst. „Was, Du willst gehen?“ sagte der Besitzer, „heißt, wo Du über 40 Jahre hier auf dem Gut bist?“ Das kann nicht Dein Ernst sein?“ „Gern geh' ich ja nicht!“ brummte der Alte, „aber daß ich nu' hier auf meine alten Tage Buchhalter bei Ihren ollen Hühnern spielen soll, das paßt mir gar nicht!“

— Winter in Partentkirchen. Eine Ski-Partie ist in einem Dorfwirtshaus eingekehrt, einer pault das Klavier und die andern tanzen — Tango natürlich. Zwei bayerische Gebirgsbauern stehen am Schenktisch und sehen zu: Da sagt der eine: „Weißt, Seppel, der damische Tanz da, das werd' so a preißischen Schuhplattler sein!“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Im hiesigen Stadtwald, Distrikt Kellergrund 7a und Rotenhang 1 und 2 kommt am Montag, dem 9. Februar 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, folgendes Holz zur Versteigerung:

- 64 Rm. Kiefern-Scheit
- 74 Rm. Kiefern-Knüttel
- 7 Rm. Birken-Knüttel
- 3.80 Hdt. Eichen-Wellen
- 1.00 Hdt. Buchen-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Forsthaus.

Cronberg, den 5. Februar 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die Stelle der Handarbeitslehrerin an der evang. Volksschule ist zum 1. April d. Js. neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 15. d. M. an uns einzureichen. Die Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Cronberg, den 5. Februar 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die Auszahlung der Jagdpachtanteile findet vom Montag den 9. d. M. ab durch die Stadtkasse statt.

Cronberg, 7. Febr. 1914.

Der Magistrat. Pittsch.

Die fälligen Staats- und Gemeindesteuern für das letzte Vierteljahr 1913 sowie Wassergeld und sonstige Rückstände gehen vom 1. bis 14. Februar zur Erhebung.

Cronberg, den 31. Januar 1914.

Die Stadtkasse. Kunz.

Achtuhrladenschluß in Cronberg im Taunus.

Auf Antrag von mehr als zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber und mit Zustimmung des Magistrats in Cronberg bestimme ich auf Grund des § 139 I der Reichsgewerbeordnung und unter Berücksichtigung der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 (R. G. B. S. 58), wie folgt:

§ 1.

Alle offenen Verkaufsstellen in der Gemeinde Cronberg müssen in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März jedes Jahres von 8 Uhr abends ab für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

Während der übrigen Jahreszeit — 1. April bis 30. September — kann der Geschäftsverkehr in offenen Verkaufsstellen wie bisher bis abends 9 Uhr stattfinden.

§ 2.

Ausnahmen.

a) Der Beginn der Ladenschlußzeit für alle offenen Verkaufsstellen wird an den Samstagen des Winterhalbjahres — Oktober bis einschließlich März — sowie zu einer von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden besonderen Gelegenheit auf 9 Uhr abends festgesetzt;

b) Desgleichen an folgenden Tagen bis 10 Uhr abends:

1. Im Sommerhalbjahr an den Samstagen während der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, am Freitag vor Kirchweih und zu einer von der Ortspolizeibehörde noch zu bestimmenden besonderen Gelegenheit.
2. Im Winterhalbjahr an den 3 letzten Werktagen vor Weihnachten und dem Werktag vor Sylvester.

§ 3.

Entgegenstehende Bestimmungen werden hiermit aufgehoben.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit ihrer ortsüblichen Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 31. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.

In Vertretung:

gez: von Gyzdi.

Pr. L. A. 4816, III.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 5. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pittsch.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Naturwein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Gemeinnützige Baugenossenschaft

Cronberg-Schönberg

E. G. m. b. H.

Einladung

zur 12. ordentlichen General-Versammlung

am Dienstag, den 10. Februar 1914, abends 8 Uhr im „Neuen Bau“.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Neuwahl von 1 Vorstandsmitglied.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: Karl Stiebel.

Die Bilanz liegt vom 2. Februar ab 8 Tage im Vereinslokal (Uhrmacher Sch. Lohmann) zur Einsicht offen.

Bruchleidende.

Ein große Wohltat ist mein gut sitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes „Universal“-Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Pappen übernehme volle Garantie. Jedes Band wird nach Maas angefertigt. Mein Vertreter wird am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. Februar, jeweils von 9—5 Uhr in Frankfurt Hotel Dregel, Gr. Friedbergerstraße 18-20 und am Dienstag den 10. Februar von 9—12 Uhr in Bad Homburg, Eisenbahn-Hotel und von 2—5 Uhr in Cronberg, Hotel Schützenhof Muster vorzeigen und Bestellungen entgegennehmen.

Carl Unverzagt,

prakt. Bandagist,

Lörrach i. B., Karlsstraße 6.

Telephon 475.

Gothaer

Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuß des Rechnungsjahres 1913 beträgt

34 Prozent

der eingezahlten Prämien. Es wird auf die nächste Prämie angerechnet, in den im § 11 Absatz 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auf vielseitigen Wunsch ihrer Mitglieder gewährt die Bank nach dem altbewährten Grundsatz der Gegenseitigkeit jetzt auch Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahl und Beraubung.

Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur.

Cronberg i. T., im Februar 1914.

Rudolf Möller, Kaufmann und Sensal.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich gebe hiermit der verehrten Einwohnerschaft bekannt, daß ich meine

Schuhmacherei

6 Schirnstraße 6

eröffnet habe. Liefere gute Arbeit bei billigen Preisen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Nik. Schäfer, Schuhmacherei.

Mit Ausnahme von Sonntag

täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.



Herren- u. Damen-

Masken:

Kostüme

billig zu verleihen

Gaußhansstraße 1.

Deutscher Schäferhund

1 1/4-jährig, reinrassig, mit Stammbaum zu verkaufen

Jakob Bredt, Niederhöchstadt.

Pflanzen-Spritzen

selbsttätig und zum Pumpen

Schwefelapparate

Gartenwerkzeuge

Scheeren, Messer u.s.w.

Vertretung von Kunde & Sohn.

Georg Masche.

Färbe zu Hause



nur mit echten Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie

Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II.

lang. Direktor u. Leiter größ. Handelschulen

Bei genügender Beteiligung wird der

Unterricht auch am Tage selbst erteilt

Warnung!

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vor-

beugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug.

Fr. Kaisers, Waiblingen

Zu haben bei:

Carl Gerstner, Cronberg

Vorschußverein für Cronberg & Umgegend E.G.m.b.H.

Da der Beschluß der Generalversammlung vom 16. Dezember 1913 betr. die Aenderung der §§ 52 und 72 der Statuten nunmehr rechtskräftig geworden ist, fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf,

mit den Einzahlungen auf den erhöhten Geschäftsanteil zu beginnen,

Wir bemerken, daß alle Vollaufzahlungen, die bis zum 30. Juni d. J. erfolgt sind, an dem Ertragnis des Jahres 1914 teilhaben; während Einzel- oder à conto Zahlungen erst am Geschäftsergebnis des Jahres 1915 partizipieren.

Der Vorstand.

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider: und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmacksangehörigen außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachen Qualitäten und Stoffen. Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu.

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umrandung und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Ein zu aller Hausarbeit
williges

Mädchen

gesucht.

Näheres Expedition.

Maschinenbau-Schule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Friedr. Haas

empfehlen sich zu:

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunennest
Matragendrell
Daunentöper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtfeine, Mauer- u. Stichtfeine, Schrotteine,
Fertige Treppen-Tritte, Wasserfeine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Nur Mittwoch, den 11. Februar 1914

abends 8 1/4 Uhr im Saale des „Frankfurter Hof“

* Lichtbilder-Vortrag *

des Afrikareisenden

Herrn Oberleutnant a. D. von Schilgen-Berlin.

Thema:

Geschichte der Fremdenlegion.

Die Zustände in der französischen Fremdenlegion.

Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur französischen Fremdenlegion, und unsere Maßnahmen zur Vermeidung des Eintritts in dieselbe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Buchhandlung Chr. Lohmann:

Sperre 1.— M., 2. Platz 60 J., Stehplatz 40 J

An der Abendkasse:

Sperre 1.25 M., 2. Platz 75 J., Stehplatz 50 J

Nachmittags 4 1/4 Uhr:

Kinder- u. Schüler-Vorführung.

Preise der Plätze

für Schüler: Sperre 50 J., Saalplatz 20 J

für Erwachsene: Sperre 1.— M., Saalplatz 50 J

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Südfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hollsteiner Hof
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthalers
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß
Amt Cronberg Nr. 21

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Herausgegeben von Rustischen Lehranstalten.
Redigiert von Professor C. Rust.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerbinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einj.-Freiwillige	Das Konservatorium	Die landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzelne Lieferungen à Mark 1.25)

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.— an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-
werke, Methode Rustin, setzen
keine Vorkenntnisse voraus und
haben den Zweck, den Studierenden
1. den Besuch wissenschaftlicher
Lehranstalten vollständig zu er-
setzen, den Schülern
2. eine umfassende, gezielte Bildung,
besonders die durch den Schul-
unterricht zu erwerbende Kennt-
nisse zu verschaffen, und
3. in vorzüglicher Weise auf Examen
vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben
über beständige Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-
prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.